



FÉDÉRATION SUISSE DE BASKETBALL  
FEDERAZIONE SVIZZERA DI PALLACANESTRO  
SCHWEIZERISCHER BASKETBALLVERBAND

**Protokoll  
der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung  
von Swiss Basketball  
in Bern, Haus des Sports  
vom 29. November 2004, 18Uhr**

### **1. Eröffnung**

**Herr Stefan Schibler**, Zentralpräsident, eröffnet diese Ausserordentliche Delegiertenversammlung und begrüsst die Anwesenden. Er dankt den Delegierten für ihren Einsatz für Swiss Basketball.

Er begrüsst auch die Anwesenheit von Herrn Marco Blatter, Direktor von Swiss Olympic, dem er das Wort überlässt. **Herr Blatter** spricht über die Bedeutung und die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit der Sportverbände.

**Der Präsident** heisst Herrn Bernard Clivaz von der Kontroll- und Rechnungsprüfungskommission und Herrn Jean-Pierre Desarzens, Direktor der LNBA willkommen.

Als erstes zieht **der Präsident** eine Bilanz seiner ersten 86 Amtstage, um die aktuelle Situation zu beleuchten und zu erläutern, was bereits unternommen wurde und welches die Ziele für die Saison 2004/2005 sind(seine Präsentation kann auf unserem Internet Site eingesehen werden, unter „Administration“ und dann „Ass. délégués“).

Er fährt fort mit der Erklärung, dass zu dieser Versammlung statutengerecht am 21. Oktober 2004 geladen wurde, und erklärt sie als eröffnet. Die Herren Berthet und Lenggenhager werden im Punkt 7 (Diverses) das Wort bezüglich der Jugend-Wettbewerbe und des FIBA-Alters ergreifen. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**Der Präsident** entschuldigt die Abwesenheit der folgenden Delegierten : Frau Karine Allemann, die Herren Ernest Bucher, Giovanni Augugliaro, Luciano Grigoni, Gulio Poretti, Jean-Denis Briod, Luis Misiego, André Stucheli, Pierre-André Michel und Damien Revaz.

Er erklärt, dass Herr Michel Bendant Herrn Hugues Rosset ersetzt, der durch andere Verpflichtungen vom Erscheinen abgehalten wurde.

Die Herren Jean-Philippe Jelmi und Peter Seeburger sind bereit, als Stimmzähler zu agieren.

**Der Präsident** dankt ihnen dafür.

### **2. Protokoll der Generalversammlung vom 4. September 2004**

**Der Präsident** erinnert daran, dass das Protokoll statutengerecht am 4. Oktober 2004 allen Delegierten zugestellt wurde. Damit hatten die Delegierten während 30 Tagen Gelegenheit, ihre Kommentare abzugeben. Nachdem keinerlei Kommentare bei der Direktion eingegangen sind, gilt das Protokoll im Sinne der Statuten als angenommen.

### **3. Wahlen**

### 3.1. Zentralvorstand

**Herr Caretoni** besteht darauf, dass er immer noch Kandidat sei und nicht verstehe, warum Herr Schibler seine Kandidatur nicht in Betracht gezogen hat. Herr Schibler erklärt, dass er es nicht akzeptabel finde, ein Vorstandsmitglied zu haben, das in einen Rechtsstreit mit Swiss Basketball befasst ist. Betreffend andere mögliche Personen aus dem Tessin, hat er noch niemanden gefunden, der das Mandat annehmen wolle. So wie die Dinge momentan sind, schlägt der Präsident einen Zentralvorstand bestehend aus 5 Mitgliedern und ihm selbst vor, wobei es nicht unmöglich sei, dass sich das Komitee bis zur nächsten Delegiertenversammlung noch vergrössere, weil ihm die Vertretung aller Sprachregionen wichtig seien.

**Herr Roncoroni** bedauert die Tatsache, dass es keinen Tessiner Interessenten gebe. Deshalb bleibe seiner Meinung Herr Caretoni ein wählbarer Kandidat. Im Übrigen sei es bedauerlich, dass niemand die RV vertritt. Herr **Schibler** antwortet, Herr Spörri könne als Vertreter der RV agieren. In diesem Sinne wird ein Rundschreiben mit diesem Vorschlag an die RV geschickt werden.

**Herr Schibler** schlägt die Kandidatur von Herrn Rafael Stuker vor, dessen Lebenslauf den Delegierten vorliegt und der bereits an 2 Vorstandssitzungen teilgenommen hat. Herr Stuker stellt sich der Versammlung vor.

Die Wahl von Herrn Stuker in den Zentralvorstand wird von 22 Delegierten akzeptiert.

### 3.2. Rechnungsprüfungskommission (CGC)

**M. Schibler** erinnert, dass der Posten von Herrn Spörri in der CGC neu zu besetzen ist, da Herr Spörri Vorstandsmitglied ist. Es verbleibt nur Herr Clivaz, Präsident. Da die Kommission aus 3 Mitgliedern bestehen muss, schlägt der Vorstand die Herren Georg Langlotz (Delegierter BVZ) und Yves Genhart (Kassier Meyrin-Grand-Saconnex Basket zur Wahl vor.

Diese neue Zusammensetzung der Rechnungsprüfungskommission wird von 25 Delegierten angenommen.

### 3.3. Legale Instanzen

**M. Schibler** wiederholt, dass es zurzeit nicht opportun ist, Richter zu nominieren, nachdem das ganze legale System neu zu organisieren ist.

## 4. Präsentation des Budgets 2004/2005

**M. Chenaux** legt eine Kurzfassung der Konti, die sich detailliert im Arbeitspapier nachlesen lassen, welches an der Delegiertenversammlung vom 4. September verteilt wurde, vor. Er erinnert daran, dass es sich hierbei um das Budget handelt, das im vergangenen Juni auf Antrag des Verbandsrates, damals oberstes Organ des Verbandes, erstellt wurde.

Als Antwort auf die Sorgen der Herren Bendayan, Berthet und Caretoni, erklärt Herr **Chenaux**, dass sich beim Vorstand die Frage nach einem neuen Budget für die laufende Saison ebenfalls gestellt hatte. Nach Abwägen wurde beschlossen, sich an das bestehende Budget zu halten, auch wenn es nicht unbedingt die Realität widerspiegelt. Er beruhigt die Versammlung, erklärt dass die flüssigen Mittel für die Übernahme der Aktivitäten gewährleistet sind, denn eines der Anliegen des Vorstandes sei die Förderung von Swiss Basket namentlich durch die Ausbildung von jungen Sportlern. Der neue, von Swiss Olympic verlangte und ab Juli 2005 gültige Kontenplan wird ausserdem eine Aktualisierung erfordern und damit eine bessere Transparenz der Buchhaltung von Swiss Basketball gewährleisten.

Er bemerkt auch, dass es nicht immer einfach sei, Gewohnheiten zu ändern. Auch wenn er meistens dafür ist, das Verwaltungsbudget knapp zu halten, so ist er auch für eine Reduktion der Kosten, vor allem durch Reduktion der Sitzungsanzahl.

**Herr Donati** möchte nicht auf Vergangenes zurückkommen und freut sich darauf, dass das nächste Budget sich detaillierter und transparenter zeigt.

**Herr Kuenlin** glaubt, man müsse den gewählten Personen Vertrauen schenken, die ihr Budget bestmöglich verwalten werden.

## 5. Genehmigung diverser Reglemente

**Der Präsident** hält fest, dass die Bestimmungen vor allem "kosmetische" Änderungen erfahren haben, damit Sie auch mit den neuen Statuten übereinstimmen.

**Herr Roncoroni** fragt sich, nach welchen Prinzipien diese Reglemente abgeändert wurden und warum die RV nicht konsultiert wurden, obwohl sie doch die Sportpolitik zu bestimmen hätten. **Herr Ueltschi** wiederholt, es handle sich nur um kosmetische Änderungen. Zudem standen diese Reglemente vor der Versammlung zur Diskussion, aber Swiss Basketball hat keine Anfragen innerhalb der gesetzten Frist registriert.

### 5.1. Reglement der Regionalverbände

Die Versammlung akzeptiert das Reglement mit 12 Stimmen (7 Zurückweisungen, 8 Enthaltungen die gem. Art. 15 Abs. 3 der Statuten nicht zählen).

**Herr Bendayan** bedauert die Abwesenheit von Anerkennung der Arbeit des RV, denn sie sind nirgendwo vertreten und leisten eine enorme Arbeit.

### 5.2. Clubreglement

Die Delegierten akzeptieren dieses Reglement mit 18 Stimmen.

**Herr Bendayan** signalisiert das Problem der freigestellten Clubs, die in Wirklichkeit in grossen finanziellen Schwierigkeiten sind und deren Auflösung die logische Folge ist. Er verlangt daher, dass dieser Punkt im Reglement neu zu formulieren sei und dass der Punkt betreffend die freigestellten Clubs gestrichen werde.

**Herr Ueltschi** hält fest, dass es eine wichtige Änderung enthalte, der Betrag für die Kautions wurde von CHF 200.—auf CHF 500.— angehoben.

### 5.3. Reglement betreffend das Vorgehen gegenüber Schuldern

**Herr Theiler** fragt, ob die Delegierten die vorgeschlagenen Reglemente lediglich ratifizieren sollen, oder ob sie auch Modifikationen oder Zusätze vorschlagen könnten.

**Me Maillard** erklärt, dass gemäss Vorschrift diese Reglemente den Delegierten unterbreitet werden, und dass diese eine Frist haben, Änderungen oder Zusätze vorzuschlagen. Diese Vorschläge können dann analysiert werden. Manchmal können solche Anfragen Konsequenzen auf andere Schriftstücke haben, weshalb es wünschenswert ist, alle Vorschläge und Kommentare innert der gesetzten Frist zu erhalten. Selbstverständlich kann ein Delegierter auch erst an der Versammlung seinen Vorschlag anbringen, was aber die Arbeit nicht gerade erleichtert.

**Herr Theiler** wünscht, dass man sich an einer kommenden Versammlung mit dem Punkt 2.2. des Reglements befasst, wo "sind zuständig" durch "sind gehalten" ersetzt werden sollte. Ausserdem denkt er, dass zum Punkt 5.1 auch eine Rekursinstanz in den legalen Instanzen aufgeführt sein sollte.

**Herr Bendayan** besteht darauf, dass dieses Reglement unbedingt sehr genau formuliert sein muss, gerade weil gewisse Clubs einfach verschwinden und grosse Schulden hinter sich liessen. Seiner Ansicht nach ist es weder an der LNBA noch an den RV diese Streitigkeiten zu regeln, sondern an Swiss Basketball. So wäre es wünschenswert, nur ein einziges Reglement zum Thema Debitoren zu haben.

**Herr Desarzens** erklärt, es existiere bei der Frauen- und Männerliga auf nationaler Ebene ein solches, sehr klares Reglement (RL109), in Kraft seit 2 Jahren. Deshalb fragt er sich, ob nicht bloss Art. 2.2., der anscheinend problematisch sei, abzuändern wäre.

**Herr Andretta** meint, es müsse nur eine Instanz die Debitorenprobleme behandeln. Idealerweise sollten alle diese Fälle bei Swiss Basketball als Verbands-Organ des Basketballs in der Schweiz zentralisiert werden.

**Herr Lenggenhager** erklärt die Funktionsweise seines RV (Zürich). Es gibt dort ein Finanzdepartement, das die Schuldner-Clubs verwaltet. Die Beiträge sind bis 31. Januar zu bezahlen, nach dieser Frist ist der Club ausgeschlossen, egal ob er zur nationalen oder regionalen Liga gehört.

Abschliessend schlägt **der Präsident** vor, die Versammlung solle über das vorliegende Projekt einen Beschluss fassen, und dass der Zentralvorstand das Reglement anschliessend unter Berücksichtigung der vorgebrachten Anmerkungen bis zur nächsten Versammlung überarbeitet. Dieses Reglement wird mit dem Vorbehalt einer künftigen Abänderung mit 23 Stimmen akzeptiert.

**Der Präsident erklärt**, dass noch viele Reglemente angepasst und auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Diese Arbeiten werden während des Winters erfolgen. Ein Vorschlag wird der LNBA und den RV zur Konsultation vorgelegt werden, und eine Version, welche allfällige Anmerkungen berücksichtigt, wird der kommenden Versammlung zur Abstimmung unterbreitet werden.

## **6. Teilweise Statutenrevision**

### **6.1. Art. 7.3. der Statuten**

**Der Präsident** erklärt, es handle sich lediglich darum, dass sich die Versammlung zu Art. 7.3. der Statuten, insbesondere zu den höchstmöglichen Beiträgen (CHF 250 für Einzelpersonen, CHF 500.-- für juristische Personen) äussert.

**Herr Roncoroni** macht einen Nichteintretens-Antrag, nachdem nächstens ein Bundesbeschluss ergehen sollte, der die Situation bereinigen und die Verantwortung der Mitglieder eines Vereins klarstellen wird.

**Me Maillard** denkt, dass zwar letztes Mal kein Betrag festgelegt werden konnte, dass aber der Wille, dies heute zu tun, geäussert worden war. Solange der Bundesbeschluss nicht in Kraft ist, ist eine Klarstellung umso mehr willkommen, als die Statuten den Gründungsakt von Swiss Basketball darstellen.

Der Vorschlag zur Abänderung der Statuten wird mit 16 Stimmen abgelehnt (8 Annahmen, 4 Enthaltungen). Me Maillard erklärt, dass somit in den Statuten die Leerschläge anstelle der Beträge verbleiben werden.

## 7. Diverses

**Der Präsident** erteilt Herrn Lenggenhager das Wort, der sich zum FIBA-Alter äussern möchte. **M. Lenggenhager** erklärt die Alterskategorien und dass die Jahrgänge in der Schweiz nicht unbedingt gleich behandelt werden wie in anderen Ländern. Seiner Ansicht nach sollten die Kategorien der FIBA eingeführt werden. Herr **Andreetta** fügt hinzu, dass die Kategorien auch nicht in allen Ländern gleich bezeichnet werden.

**Herr Caretoni** meint, man solle keine Zeit verlieren und sich dem FIBA Modell anpassen.

**Herr Roduit** erklärt, die Trainings- und Promotionskommission kümmere sich zurzeit um dieses Thema und werde die technischen Direktoren der RV vorladen, um eine Lösung zu finden. Es ist ihm wichtig anzumerken, dass die FIBA die Kategorien nach Geschäftsjahren einteilt, während Swiss Basketball dafür die Wettkampf-Jahre (von Juli bis Juli) verwendet. Um von anderen Föderationen verschiedene Bezeichnungen zu vermeiden, wurde bisher beschlossen, nur die Bezeichnung U-xx beizubehalten.

**Herr Andreetta** wünscht vor allem, dass alle Reglemente und Kategorien in der ganzen Schweiz einheitlich sind, damit alle die gleiche Sprache sprechen. Das gleiche sollte auch für die Grösse der Bälle gelten.

**Der Präsident** erteilt daraufhin das Wort Herrn Berthet, der über die Sportpolitik - insbesondere im Bereich Jugendarbeit - von Swiss Basketball sprechen möchte. Er fragt sich in bezug auf das präsentierte Budget, was für die Jungen unternommen werde.

**Herr Roduit** erklärt, dass der im vergangenen August gebildete Förderungsausschuss begonnen hat, die RV zu fragen, ob sie regionale Selektionen organisieren würden. Dann hat sie eine Schweizer Club-Meisterschaft geschaffen. Ein nahezu idealer Zeitplan sei ausgearbeitet worden, ein nächster Zeitplan werde im kommenden Januar für die kommenden 3 Meisterschaften erstellt. Ausserdem habe der Ausschuss den Wunsch, in der Schweiz ein Turnier mit Beteiligung internationaler Clubs zu organisieren, um motivierende Begegnungen für die Jungen bieten zu können. Schliesslich betont er das Anliegen der Kommission, gute Lösungen für alle Beteiligten durch ein einheitliches System von Mini-Basket bis zu U-20 zu finden. Es versteht sich von selbst, dass dieser Kommission die notwendige Zeit gelassen werden muss, damit sich alles einspielen kann.

**Herr Schibler** hält fest, dass Herr Jean-Rodolphe Wuersdoerfer zu 50% von Swiss Basketball beschäftigt wird, um die "Jugend-Projekte" zu verwalten und die Organisation der Jugendwettbewerbe in den Clubs zu professionalisieren.

**Herr Berthet** gibt zu, dass Swiss Basketball sich in einem Übergangsjahr befindet, aber in den RV warten Junge auf die Durchführung der Meisterschaften und ihnen die Absage gewisser Veranstaltungen mitzuteilen, ist nicht einfach.

**Herr Bendayan** bedauert, dass die verschiedenen Veranstaltungen der RV nicht berücksichtigt worden sind, diese Clubhöhepunkte sind wichtige Verpflichtungen.

**Herr Roduit** hält noch fest, dass das Konzept der Trainingszentren klar ist und im Jahre 2006 auf die Schaffung weiblicher und männlicher U-20 Teams hinauslaufen sollte.

**Der Präsident** erläutert darauf die wesentlichen Punkte der Delegiertenversammlung im Frühjahr, u.a. die Einführung der Rechtsorgane, die Aktualisierung der Verordnungen/Reglement und das Budget 2005-2006. Er informiert die Delegierten, dass diese Versammlung auf Samstag, 16. April 2005, einberufen werden wird.

**Herr Caretoni** fragt, ob die Delegierten in irgendeiner Art entschädigt werden, sei es durch Swiss Basketball, die RV oder die Clubs. Herr Schibler antwortet, zurzeit sei

nichts bestimmt, der Punkt werde aber diskutiert und allfällige Entscheidungen würden wahrscheinlich im Delegierten-Reglement eingefügt werden.

**Herr Berthet** verlangt, dass das Sekretariat sicherstellt, dass alle Delegierten und die RV rechtzeitig die Einladungen erhalten, um sie den Clubs weitergeben zu können.

**Herr Schibler** schlägt ein Test-e-mail vor zur Überprüfung der korrekten Adressen. Im übrigen werden die RV Kopien aller Dokumente erhalten, die durch Swiss Basketball an die Delegierten geschickt werden.

**Herr Lenggenhager** wünscht inskünftig eine Tischordnung in U-Form, damit sich niemand den Rücken zuwendet und damit man sieht, wer spricht.

**Herr Theiler** weist die Versammlung darauf hin, dass man auf gewisse unklare Punkte in den Statuten gestossen sei. Seiner Meinung nach müssten die Juristen gewisse der genannten Punkte überarbeiten (vor allem art. 11 b, c und Art. 19 2, 4 und 5 der Statuten) sowie weitere, falls notwendig. Aber - unter Berücksichtigung der Neuorganisation von Swiss Basketball möchte er dem Vorstand für die bereits geleistete Arbeit gratulieren.

**Der Präsident** beglückwünscht Herrn Philippe Leemann für seine Vertretung der Schweiz an den OS in Athen und übergibt ihm ein Geschenk. Er ist mit den diskutierten Tagespunkten zufrieden und hofft, noch zu verbessern, was zu verbessern möglich ist.

Er schliesst die Versammlung mit einer Einladung an alle Delegierten zu einem reichlichen Aperitif, der jenen, die dies wünschen, weitere Diskussionen und die Beantwortung verschiedener Fragen erlaubt.

*Bemerkung: das vorliegende Protokoll beinhaltet alle wichtigen Punkte und Entscheide der Delegiertenversammlung. Aus Gründen der Lesbarkeit und der Wirtschaftlichkeit wurde nicht auf die Vielzahl der Einwendungen eingegangen.*

Freiburg, den 13. Dezember 2004